



Pfarrblatt des Pfarrverbands Münzgraben - St. Josef | September bis November 2015 | Kirchliche Mitteilung | An einen Haushalt

PFARR  
VERBAND

MÜNZ  
GRABEN

SANKT  
JOSEF



# Jakazente

## Jakomini

# Die große Liebe



# PFARR BEI JEDEM WETTER!

# FEST

# MÜNZGRABEN



SONNTAG  
27.9.  
2015

## 04. Oktober 2015 | Pfarre St. Josef

### Flohmarkt mit kleinem Herbstfest 2015

Sie haben saubere Gebrauchsgegenstände, saubere Kleidung, Bücher, Geschirr, funktionierende elektrische Kleingeräte und „sonstige Schätze“ und wissen nicht wohin? Da können wir Ihnen helfen, denn für unseren Flohmarkt am Sonntag, 04. Oktober 2015, in der Zeit von 08.00 Uhr bis 13.00 Uhr suchen wir solche Gegenstände. Letzter Abgabetermin für Flohmarktware ist Mittwoch, der 30. September 2015. Im Anschluss an die Hl. Messe um 09.30 Uhr sind alle eingeladen, es sich bei Speis und Trank mit Schilchersturm und Maroni am Kirchplatz gemütlich zu machen.

**Anfragen und nähere Informationen:**  
Pfarrkanzlei St. Josef. Telefon 0316 830227 | graz-st-josef@graz-seckau.at

## Anmeldung zur Firmvorbereitung 2015/16

Alle jungen Menschen aus unserem Pfarrverband, die im kommenden Jahr das Sakrament der Firmung empfangen wollen, sind gebeten, sich zur Firmvorbereitung zu melden. Mitzubringen sind **Taufschein** und **Geburtsurkunde, 15 Euro** (Unkostenbeitrag) sowie der **Taufschein des/der Firmpaten/in** (falls schon möglich).

**Bei Fragen zur Anmeldung:**  
**St. Josef**, Rainer Haueisen, T: 0676/8742 7456 | **Münzgraben**, Michaela Trummer, T: 0676/8742 6979

<b>Münzgraben</b>	Mi, 14. Oktober 2015	Mi, 28. Oktober 2015
<b>St. Josef</b>	Fr, 16. Oktober 2015	Fr, 30. Oktober 2015

#### Impressum

Medieninhaber, Redaktion und Verlagsanschrift:  
R.k. Pfarrämter Graz-Münzgraben & Graz-St. Josef  
Adresse: Münzgrabenstraße 61, 8010 Graz  
Telefon: 0316 / 83 05 81  
E-Mail: graz-muenzgraben@graz-seckau.at  
Erscheinungsort: Graz

Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrblatt-Team  
Redaktion: Ivan Rajić  
Graphische Gestaltung: ernstsharing.com  
Seite 10: Clemens Wolf  
Fotos: Pfarrverband, Gerd Neuhold oder privat  
Druck: Offsetdruck DORRONG OHG,  
Kärntner Straße 96, 8053 Graz  
**Auflage: 14.500**

**Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:**  
Mittwoch, 21. Oktober 2015  
Erscheinungstermin der Ausgabe 04:  
Montag, 16. bis Freitag 27. November 2015  
**Ausschlussklausel**  
Die in den Beiträgen geäußerten Meinungen  
müssen nicht mit der Meinung der Redaktion  
übereinstimmen.

**Coverfoto:** Harald Janser,  
Fenster aus der Kirche Münzgraben

# Orden oder Die große Liebe

## 362 Ordensleute leben in Graz ...

- 301 Ordensfrauen** wie
- 85** Barmherzige Schwestern,
  - 75** Kreuzschwestern,
  - 66** Grazer Schulschwestern,
  - 15** Elisabethinen,
  - 15** Ursulinen,
  - 10** Dienerinnen Christi,
  - 10** Karmelitinnen,
  - 10** Kongregation der Helferinnen,
  - 6** Sacré-Coeur,
  - 4** Dominikanerinnen,
  - 3** Schwestern vom göttlichen Erlöser und
  - 2** Schwestern Unserer Lieben Frau von China.

Dazu kommen **61 Ordensmänner**:

- 13** Franziskaner,
- 13** Lazaristen,
- 6** Barmherzige Brüder,
- 6** Comboni-Missionare,
- 5** Salesianer,
- 5** Salvatorianer,
- 4** Jesuiten,
- 4** Karmeliten,
- 3** Minoriten und
- 2** Dominikaner.

► Das sind – mit Paulus (1 Kor 7) gesprochen – 362 Menschen, die Gott zugehören, nicht nur dem Innersten nach. So soll es ja bei allen Christgläubigen sein. Diese 362 Menschen gehören Gott auch mit dem Leib.

Hier passt kein anderes Wort als „Liebe“. Denn nicht Askese macht das Christsein aus. Die Liebe macht die Christen, Ordensfrauen und Ordensmänner eingeschlossen. Die Geistliche Berufung zu einem Leben in einem Orden ist nicht säuerlicher Verzicht. Sie ist zuerst und vor allem eine große Liebe.

Genau jenes Fasziniertsein, das wir vom Verliebtsein und von der Liebe her kennen, genau der Satz „Ich gehöre ganz dir“ wird im Ordensleben auf das Verhältnis des Menschen zu Gott angewendet. Das geht auf den heiligen Paulus zurück. Für ihn ist restlose Hingabe - mit dem Innersten und mit dem Leib – ein Ausdruck eines radikalen

Gottesverhältnisses. Es geht dabei um ein ungeheures Kraftpotential. Wir kennen das von der gerade umwerfenden Macht des Verliebtseins. Es bestimmt uns Tag und Nacht. Wir wachen damit auf und schlafen damit ein. Es bestimmt uns bis in die Fingerspitzen. Genau diese radikale Ganzheit macht das aus, was man eine geistliche Berufung etwa zum Ordensleben nennt. Da gehört die Ehelosigkeit dazu, nicht weil Geschlechtlichkeit Sünde wäre. Die Ehelosigkeit gehört dazu, weil Berufung den ganzen Menschen in jeder Hinsicht meint.

Ordensleben ist also Ausdruck einer großen Liebe. „Liebe“ ist hier – wie in der gesamten Bibel – nicht emotional gefühlte Liebe. „Liebe“ ist ein kommunikativer Begriff: das Miteinander steht im Mittelpunkt. Die Verbundenheit mit Christus, die Liebe zu ihm, äußert sich in praktischem alltäglichen sozialem Handeln in der Gemeinschaft des Ordens und darüber hinaus. So wird die Liebe Gottes sehr sichtbar weitergegeben. Ordensleben ist Gottes- und Nächstenliebe konkret, wobei ich mir meine Nächsten – die Mitschwester und den Mitbruder – nicht aussuchen kann.

In einen Orden einzutreten ist auch nicht Freiheitsberaubung. Es ist vielmehr gelebte Freiheit. Menschen von heute glauben, dass Liebesfähigkeit immer und überall an Geschlechtlichkeit gebunden ist. „Man muss das ausleben, sonst wird man krank!“ Muss man das wirklich? Ordensleute machen sichtbar, dass Menschen die Freiheit haben und sich nehmen, alles auf eine Karte zu setzen, auch die Leiblichkeit.

Noch einmal: Es geht dabei nicht um Askese, sondern um eine große Liebe. Was nach Askese aussieht, sind eher Nebenwirkungen der großen Liebe. Freilich ist es schwierig, den himmlischen Jesus zu lieben. Es geht leichter, wenn man die Mitschwester und den Mitbruder und die Kirche insgesamt liebt. Das kann aber auch – wie jede Liebe – ein gerütteltes Maß an Bereitschaft bedeuten, die anderen zu lieben, wenn es nicht gerade leicht ist. Das kann aber auch bedeuten, sich selber zurück zu nehmen und aus Liebe auf etwas zu verzichten. |



Foto: INBILD Anna Pailer

**Pfarrer Alois Kowald**  
Pfarrverband  
Münzgraben-St. Josef

# WIR MACHEN IMMOBILIEN ZU EINER RUNDEN SACHE!



**SCHAUERSBERG**  
I M M O B I L I E N

VERWALTER MAKLER BAUTRÄGER  
Schauersberg Immobilien GmbH  
8042 Graz, Plüddemangasse 104  
(0316) 81 17 71 – makler@schauersberg.at  
[www.schauersberg.at](http://www.schauersberg.at)

Erstbezug Waltendorf – 5 Zimmerwohnung  
mit 300 m<sup>2</sup> Garten und 18 m<sup>2</sup> Westterrasse  
Auch Mietkauf möglich

Ruhelage, 2 Garagenplätze,  
114 m<sup>2</sup> Wfl., € 420.000.--, provisionsfrei  
HWB-ref = 43,0 kWh/m<sup>2</sup>a

TEL: 0699/16-15-5003  
[www.schauersberg.at](http://www.schauersberg.at)



MIETKAUF Waltendorf – neuwertiges  
Reihenhaus mit 200 m<sup>2</sup> Garten

4 Zimmer, Westterrasse, Balkon, Garage,  
105 m<sup>2</sup> Wfl., € 330.000.--, provisionsfrei  
HWB-ref = 68,4 kWh/m<sup>2</sup>a

TEL: 0699/16-15-5003  
[www.schauersberg.at](http://www.schauersberg.at)



# Ein Neuankömmling im Pfarrverbandsteam

Die neue Pastoralassistentin Michaela Trummer stellt sich vor ...



**Michaela Trummer**  
Pastoralassistentin  
Münzgraben

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner des Pfarrverbandes Münzgraben - St. Josef!

Mein Name ist Michaela Trummer, ich bin 1986 geboren und wohne in Mühlendorf bei Feldbach. Meine Heimatpfarre ist Feldbach. Seit 2007 gehören auch Paldau und Edelsbach zum Pfarrverband. Mein Vater war bis zu seiner Pensionierung in diesem Jahr in Feldbach als Pastoralassistent tätig und dadurch habe ich schon sehr viele Facetten der Pfarrarbeit kennengelernt.

Schon seit Kindertagen (beginnend als Ministrantin und Jungscharkind) bin ich in der Pfarrgemeinde aktiv. Vor allem auf der Jungscharbeit lag mein Hauptaugenmerk in der Heimatpfarre. Die Leitung einer Jungschargruppe, das jährliche Jungscharlager, sowie die Mithilfe bei der Sternsingeraktion sind für mich schon seit vielen Jahren Fixpunkte. Auch beim Jugendchor der Pfarre bin ich schon seit einigen Jahren Mitglied.

Meine Freizeit widme ich meiner großen Leidenschaft – der Fotografie und meinen beiden Hunden. Nach Volks- und Musikhauptschule habe ich

die HAK für Informationstechnologie in Feldbach besucht. Mein schulischer Weg war eigentlich nicht die ideale Vorbereitung für das Theologiestudium. Doch, wie es in dem von mir gewählten Spruch für die Sendungsfeier heißt: „Wie unergründlich sind seine Entscheidungen, wie unerforschlich seine Wege!“ (Röm 11,33) führte mich der Weg doch zum Theologiestudium, welches ich 2014 abschloss.

Nach einem Lehr- und ereignisreichen Pastoralpraktikumsjahr im Pfarrverband Bad Waltersdorf – Bad Blumau führt mich mein Weg jetzt überraschenderweise als Pastoralassistentin in Ihren Pfarrverband.

Ich freue mich auf die neuen Aufgaben, Herausforderungen und Menschen, die ich nun kennen lernen darf.

**Am 10. Oktober 2015, findet um 15.00 Uhr im Grazer Dom die Sendungsfeier der neuen PastoralassistentenInnen statt, zu der ich Sie herzlich einlade.**

## Herbstzeit = Wanderzeit



Kaum lässt die heiße Jahreszeit in ihrer Kraft etwas nach, kommt für viele die schönste Zeit: Der goldene Herbst.

Man kann es kaum erwarten, seine Wanderschuhe zu schnüren und den Rucksack zu schnappen, um die weite Freiheit auf dem Berg zu genießen.

Bevor man sich auf eine längere Wandertour begibt, sollte man jedoch prüfen, ob man wirklich gut gerüstet ist. Neben einer kraftbringenden Jause und viel Flüssigkeit (Elektrolytlösungen) sollte vor allem auch an Traubenzucker für die schnelle Energie gedacht werden. Um Muskelkrämpfen vorzubeugen, sollte man Magnesium nicht nur im Rucksack haben, sondern schon einige Tage vor der Tour einnehmen (300mg/Tag). Kleinen Verletzungen, sowie Schürfwunden, Blasen oder Verstauchungen, kann man gut mit einem tragbaren Erste-Hilfe-Set begegnen. Um sich auch am nächsten Tag topfit zu fühlen, empfehlen wir ein Bad mit basischem Salz zur Entgiftung des Körpers und vor allem der Muskulatur. Die müden Beine kann man zu guter letzt noch mit einem kühlenden Frischebalsam verwöhnen. So gerüstet wünschen wir Ihnen einen schönen Herbst und Berg Heil! | **Mag. Birgit Schulz**



Fotos: Gerd Neuhold

## Ordentlich angezogen?!

„Kleider machen Leute“ – so ein Sprichwort. Wir unterscheiden zwischen Arbeits- und Freizeitbekleidung, Alltags- und Sonntagsgewand, und es gibt Berufe, die mit einer bestimmten Bekleidung assoziiert werden.



**Elisabeth Fritzl**  
Leiterin der Dominikanischen  
Laiengemeinschaft Graz,  
Pastoralassistentin im Pfarrverband  
Schutzensengel-Christkönig

► Während man sich – außer auf einem Jungschlar- oder Jugendlager – in der Messe Ministrant/innen in kurzen Hosen und Priester ohne Messkleid und Stola nicht vorstellen kann, hat sich das im Alltag zu wandeln begonnen; nicht jeder Priester trägt ein Kollar und kaum einer eine Soutane.

In einer ehemaligen Ordenspfarre sind Dominikaner/innen im weißen Habit nichts Außergewöhnliches, doch wie oft haben wir das Konzept eines Ordenskleides schon hinterfragt?

Das Jahr der Orden ([www.jahrderorden.at](http://www.jahrderorden.at)) bietet Anlass, sich mit den unterschiedlichen Gewändern der Frauen- und Männerorden zu beschäftigen. Da gibt es die verschiedenen Farben: Ordensleute, die vermehrt in Entwicklungsländern tätig sind, tragen meist hellere und leichte Stoffe, das Braun der Franziskaner und das Weiß der Dominikaner weisen z.B. auf das Armutsgelübde hin, da diese Stoffe ursprünglich besonders billig waren. Dominikaner tragen einen weißen Habit mit einem Ledergürtel, ein Skapulier (Schulterkleid bzw. Schürze), eine weiße Kapuze und eine schwarze Capa (Radmantel); Zisterzienser tragen über dem weißen Habit ein schwarzes Skapulier, das an das Kreuz erinnert. Bekannt ist auch das Zingulum der franziskanischen Orden mit den drei Knoten, die für die evangelischen Räte

– Armut, Gehorsam, Ehelosigkeit – stehen. Ordensfrauen tragen meist einen Schleier (Velan). Strenge Kleidervorschriften verschwinden aber in letzter Zeit in manchen Orden; die Jesuiten verzichten seit ihrer Gründung auf Ordenskleidung. Natürlich ist in einer säkularisierten Gesellschaft die Kleidung von Ordensleuten Zeichen der Verkündigung, öffentliches Bekenntnis, bietet Anknüpfungspunkte für Gespräche, doch: Ist auch immer drin, was drauf ist? Es kommt mehr auf den „inneren Habit“ an als auf den äußeren. Im November 2014 schreibt Papst Franziskus an alle Personen geweihten Lebens, aber auch an Laien, Priester und Bischöfe:

„Die Frage, die wir in diesem Jahr uns zu stellen berufen sind, ist, ob und wie auch wir uns vom Evangelium hinterfragen lassen; ob es wirklich das „Vademecum“ für das Alltagsleben und für die Entscheidungen ist, die wir treffen müssen. [...] Es reicht nicht, es zu lesen (auch wenn Lektüre und Studium äußerst wichtig bleiben), es reicht nicht, es zu meditieren (und das tun wir mit Freude jeden Tag). Jesus verlangt von uns, es zu verwirklichen, seine Worte zu leben.“ Entsprechende Kleidung kann das nur vertiefen, aber nie Ersatz für die innere Gesinnung sein. Letztlich sollen wir alle „Christus anziehen“ – ihm in unserem Leben nachfolgen und ähnlich werden. |

# ... geboren von der Jungfrau Maria, ...

Die Evangelisten Matthäus (Mt 1,18-25) und Lukas (Lk 1,26.38) berichten uns von der Geburt Jesu. Der Unterschied ist nur, dass bei Matthäus Josef der Adressat der Botschaft des Engels ist, während bei Lukas nachzulesen ist, dass Maria diese Botschaft, die vom Engel des Herrn angekündigt wurde, in aller Demut angenommen hat.

► Vielleicht hat so mancher ein Problem damit zu glauben, dass Maria als Jungfrau Jesus empfangen hat; Jungfrau wird auch immer wieder als „Mädchen“ oder „junge Frau“ übersetzt. Aber selbst, wenn es historisch gesehen nicht stimmen sollte, heilsgeschichtlich gesehen ist es auf alle Fälle wahr.

Die Rede von der Jungfrauengeburt ist aber keine Erfindung der Evangelien-schreiber oder des frühen Christentums, sondern sie war schon lange vor der Geburt Jesu ein jüdischer Begriff, auch wenn man schon genau über die Fortpflanzung Bescheid wusste.

Wäre Maria schwanger geworden ohne verlobt gewesen zu sein, hätte sie keinen Verlobten gehabt, der sich um sie gekümmert hätte. In der damaligen Kultur hätte sie sich als Schwangere, aber Unverlobte, selbst durchschlagen müssen – falls man sie überhaupt am Leben gelassen hätte.

Wir dürfen also davon ausgehen und gläubig darauf vertrauen, dass die Geburt Jesu nur durch eine übernatürliche Weisheit vorhergesehen werden konnte.

Die neutestamentliche Botschaft der Empfängnis und der Geburt Jesu orientiert sich an der jüdischen Messianologie und hat den Heilswillen Gottes vor Augen, der als Mensch Gestalt annahm, für uns gelitten hat, gestorben und auferstanden ist, wie wir es im Credo auch regelmäßig immer wieder beten.

So ist das Motiv der Jungfrauengeburt in den Evangelien mit der Gottessohnschaft und der endzeitlichen Heilsbedeutung Jesu verbunden. Dabei soll weder Leibfeindlichkeit sanktioniert oder Sexualität problematisiert werden – auch die Menschheit Jesu soll nicht relativiert werden – sondern es dient der Verkündigung Jesu als Christus und der Verkündigung Gottes als Schöpfer und Erlöser. Es geht nicht in erster Linie darum, dass Jesus durch Geistzeugung und Jungfrauengeburt Gottes Sohn wird, sondern darum, dass

die geistgewirkte Geburt aus der Jungfrau Maria die Geschichte seines messianischen Wirkens als Gottessohn beginnen lässt.

Deshalb meint Lukas, das bei Gott kein Ding unmöglich ist, weil Gott in der Überfülle seiner Gnade, die er uns schenken möchte, als Schöpfer und Erlöser in einer Weise handelt, die alle menschlichen Möglichkeiten unendlich übersteigt.

Bei Matthäus wird ausgesagt, dass Gott derjenige ist, der schon durch seine Propheten seinen eschatologischen Heilswillen definitiv verkündet hat; dieses Heilsgeschehen ist an das Kommen des Messias gebunden, der als Immanuel von einer Jungfrau geboren worden ist. Bei beiden Evangelisten ist der Heilige Geist die Wirkkraft Gottes, die täglich neu seine Gnade über uns walten lässt.

Jesus ist als der Retter weder das Produkt menschlicher Phantasien noch das Resultat männlicher Potenz, weder eine Laune der Natur noch des Schicksals, sondern ganz und gar ein Geschenk des allmächtigen und gerechten Gottes.

Er wird nicht erst zum Gottessohn, nachdem er sich bewährt hat, sondern er ist es schon von Anfang an, will die Vorstellung von der Jungfrauengeburt uns sagen.

Wenn wir also regelmäßig das Glaubensbekenntnis beten, sollen und dürfen wir an dieser Stelle immer wieder daran denken und dankbar sein, dass Gott uns sein Heil und seine Gnade zukommen lassen möchte. Deshalb ist sein Sohn Mensch geworden – aus der Jungfrau Maria – und deshalb hat er sein Leiden und Sterben für unsere Rettung auf sich genommen. |



**Diakon**  
**Rainer Hauelsen**  
Pastoralassistent  
St. Josef





**P. Egon Homann O.S.B.\***  
Seelsorger im Haus der  
Begegnung Graz

# Rückbesinnung und Reflexion

Ein Jahr der Orden! Brauchen wir das wirklich? Ist es schon so schlecht um das Ordensleben bestellt, dass es schon unscheinbar geworden ist? Braucht die Kirche, braucht die Gesellschaft Menschen, die ihr Leben Gott geweiht haben?

► Gedenktage haben wir, Aktionstage, und dann auch noch eine Lange Nacht und noch eine, und noch eine. Und jetzt hat Papst Franziskus auch noch ein Jahr der Orden ausgerufen. Dieses Jahr soll vor allem auch Ordensleuten zu einer Reflexion ihrer Berufung dienen. Das II. Vaticanum spricht ja immer wieder von der Rückbesinnung auf das Charisma der Ordensgründer und -gründerinnen. Warum bin ich gerade in diesen Orden und in diese Gemeinschaft eingetreten? Für mich war der Orden der Benediktiner schon in meiner Heimat immer präsent. Das Benediktinerinnenstift Göß ist das älteste Kloster der Steiermark, aber auch das Benediktinerstift Admont hat die älteste Pfarrkirche St. Jakob in Leoben betreut. So haben mich von Kindesbeinen an die Benediktiner schon begleitet.

Die Person des heiligen Benedikt und seine Regel wurden für mich dadurch interessant, dass ich benediktinischen Spuren immer wieder begegnet bin. In meiner Jugend war aber das Bild der Stadt Leoben auch durch viele andere Ordensgemeinschaften geprägt (Redemptoristen, Kreuzschwestern, Ursulinen). So ist sicherlich das Beispiel von Heiligen aber vor allem auch von Ordensleuten für mich sehr entscheidend gewesen. Aber noch immer blieb die Frage, in welche Ordens-

gemeinschaft ich eintreten sollte. So trat ich zuerst in das Bischöfliche Priesterseminar der Diözese Graz-Seckau ein. Bei den jährlichen Exerzitien machte ich Bekanntschaft mit den Stiften unseres Landes, ausgenommen Admont, in das ich später eintrat.

Der heilige Benedikt schreibt in seiner Regel, dass es dem Neuankömmling nicht leicht gemacht werden soll, in eine Gemeinschaft aufgenommen zu werden. Gott-sei-Dank war dies in Admont anders. Es war die Freundlichkeit und Herzlichkeit, die mir vom ersten Augenblick an entgegengebracht wurde. Die Liturgie prägt den Tagesablauf und gibt damit dem Leben Struktur. Nicht nur die Pfarr- und Wallfahrtsseelsorge, die Schule und ein Pflegeheim gehören zu den zentralen Aufgaben der Benediktiner von Admont. Die Gemeinschaft ist auch offen für neue Wege; so wagte man im Jahre 2002 auch den Schritt in die Studentenseelsorge in Graz. Damit hat man sich allerdings nicht auf einen ganz neuen Weg begeben, denn Benediktiner von Admont sind schon seit fast 900 Jahren immer wieder in Graz tätig.

So dient das Jahr des geweihten Lebens zum Nachdenken für Ordensleute als auch für Nichtordensleute und zeigt uns die Vielfalt des Glaubenslebens. |

\* O.S.B. = Ordo Sancti Benedicti, der Orden des heiligen Benedikt.

Fotos: Gerd Neuhold







**Sr. Elisabeth Rexeis F.I.C.\***  
Pastoralassistentin und  
Ordensschwester bei den  
Grazer Schulschwestern

# Ordensleben heute - Mehr als alles?!

Was macht eine Ordensfrau heute? Etwas anderes als vor 150 Jahren, oder doch nicht? Ja und Nein.

► Als Franziskanerin gehöre ich zu einem apostolisch tätigen Orden, das heißt, dass jede Schwester einen Beruf ausübt. Ich bin Pastoralassistentin im Pfarrverband Schladming – Haus – Assach – Pichl – Kulm/Ramsau. Das beinhaltet ein breites Spektrum von Ministrantenarbeit über Erstkommunionvorbereitung bis hin zu spirituellen Vertiefungsangeboten. Doch diese Arbeit ist nur ein Teil meines Lebens. Als Ordensfrau schreibe ich keine Stundenlisten, ich „rechne“ meine Arbeit nicht auf; weil ich mein ganzes Leben Gott geweiht habe, wüsste ich auch keine Grenzen zu ziehen zwischen Arbeit für die Pfarre, Arbeit für den Orden, ... Gott gehört alles, was ich tue, und ich versuche aus diesem Bewusstsein zu leben.

Ordensleben ist ein Leben in Gemeinschaft. Das bedeutet etwa Gebetsgemeinschaft: Wir beten Laudes und Vesper gemeinsam, besuchen jeden Tag die Hl. Messe, an manchen Tagen beten wir den Rosenkranz und zweimal in der Woche haben wir Anbetung. Daneben nimmt sich jede Schwester eine Stunde pro Tag als persönliche Gebetszeit. Das stellvertretende Gebet für die Anliegen der Welt ist durch die Jahrhunderte gleichbleibend unser Auftrag, auch wenn sich manche Gebetsformen verändert haben. So ist unser Leben in Armut, eheloser Keuschheit und Gehorsam nicht ein Leben aus Verzicht, sondern ein Leben, das in die Freiheit führt.

Durch unser Freiwerden von irdischen Bindungen sollen wir frei sein für den Dienst an den Menschen.

Natürlich gibt es auch Urlaub und Freizeit. Ich habe im Ennstal meine sportlichen Seiten wieder entdeckt: Skifahren und wandern. So überrascht mich Gott immer wieder, weil ich dachte, dass ich solche Dinge im Kloster nicht mehr tun werde.

Ich sehe eine wichtige Aufgabe als Ordensfrau darin „den Himmel offen zu halten“. Unsere Präsenz auf Erden als Braut Christi soll den Menschen sichtbares Zeichen sein, dass es mehr als alles gibt.

Im Alltag spielt sich das zwischen Gebet, Banalitäten, kochen, Wäsche waschen, putzen, lesen, wandern, feiern, fasten, ... ab. Mit ruhigem Gewissen kann ich behaupten, dass es mir noch keinen Tag langweilig war!

Und so wünsche ich Ihnen, liebe Leser und Leserinnen immer neu die Gewissheit, dass Gott uns alle im Alltag in unseren vielfältigen Aufgaben begleitet und stärkt! |

\* F.I.C. = FRANCISCANAE IMMACULATAE CONCEPTIONIS,  
FRANZISKANERINNEN VON DER UNBEFLECKTEN EMPFÄNGNIS

Foto: Privatarchiv Sr. Elisabeth Rexeis



# Stadtkirche neu

Mit Herbst 2015 endet die Untergliederung der Pfarren und Pfarrverbände in vier Dekanate innerhalb der Stadt Graz, und es beginnt eine neue Ära der innerstädtischen Pfarrzusammenarbeit

► Seit Herbst 2013 ist für die Kirche in Graz ein Team, bestehend aus Laien und Priestern, damit beschäftigt, die Stadtkirche neu zu ordnen. Aus diesen Bemühungen, der Lebenswirklichkeit der Menschen in der Steiermark gerecht zu werden, die sich nicht zuletzt durch ein stark geändertes Mobilitätsverhältnis und auch die Tendenzen innerhalb der Politik, größere Regionen zu schaffen, gewandelt hat, Rechnung zu tragen, entstand die Idee der Stadtkirche neu.

Die Stadtkirche neu darf ruhig als ein Experiment betrachtet werden, denn ob und wie sie genau funktionieren wird, werden wir erst mittendrin erfahren, wenn es zur konkreten Auseinandersetzung mit den verschiedenen Themen kommen wird, die die Kirche im Ganzen und im Einzelnen betreffen. Da es noch zahlreiche Präsentationen und Treffen geben wird, die die genaue Struktur der Stadtkirche neu beschreiben werden, wollen wir hier nur eine grobe Skizze davon geben.

Die vier Dekanate der Stadt werden aufgelöst und alle Pfarren und Pfarrverbände der Stadt ziehen an einem Strang. Es werden vorerst sechs Arbeitsgruppen mit unterschiedlichen Themenbereichen (Liturgie, Evangelisation, Caritas, Kultur,

Jugend, Integration) gebildet. Für jeden Bereich ist ein/e Themenverantwortliche/r im Ausmaß von 10 Wochenstunden verantwortlich, der/m ein Priester als Stellvertreter zur Seite gestellt ist.

Das neu zusammengesetzte Stadtteam trifft sich dreimal im Jahr und hat die Aufgabe, die Seelsorge und Pastoral in Graz zu koordinieren, Projekte zu initiieren und zu begleiten und die Katholische Kirche nach außen zu vertreten. Das Stadtteam neu umfasst rund 25 Personen und ersetzt das bisherige Stadtteam, das aus VertreterInnen der Grazer Dekanate und OrdensvertreterInnen zusammengesetzt war.

Einmal monatlich trifft sich ein Kernteam, das sich aus dem Stadtpfarrpropst, dem/der Stadtkirchenassistentinnen (die ausschließlich für die Stadtkirche neu tätig ist) und den sechs Themenverantwortlichen zusammensetzt und die Arbeit koordiniert und vorantreibt.

Mit dieser Struktur hofft die Stadtkirche, neue Wege der Zusammenarbeit und Weiterentwicklung zu gehen. Gott, unser Herr, möge uns auf diesen Wegen begleiten und sie segnen.

| Ivan Rajič



# JUNGSCHAR LAGER 2015

# Baustellenende gut, alles gut?

Der Umbau in der Pfarre Münzgraben wurde mit Ende August abgeschlossen, doch Ihre finanzielle Unterstützung zur Kostendeckung wird weiterhin dringend benötigt!

► Gerade jene, die in der Pfarrkanzlei gesessen sind und dort täglich ihr gutes Werk verrichtet haben, hatten unter dem dauerhaften Baulärm zu leiden. Einmal hämmerte es in dem einen Eck, dann vibrierte es in dem anderen und hin und wieder wackelten die Deckenlampen ordentlich. Vom Staub, der durch die Baustelle um das Haus produziert wurde, wollen wir gar nicht erst viel schreiben. Es reicht zu sagen, dass er ein steter Begleiter der dauerhaften Umstände war.

Das Warten und Erdulden der langen Monate hat sich aber gelohnt, denn nun haben wir eine neue Kanzlei, einen neuen Innenhof, einen neuen Pfarrsaal und neue Jugendräume uvm. Mit Anfang September zogen auch schon die ersten Studierenden in das erweiterte

Studierendenwohnheim ein. Das Pfarrleben kann sich also wieder normalisieren und in die sehnlichst herbeigewünschten gewohnten Bahnen zurückfinden.

Was uns jetzt noch bleibt, sind die Kosten der Umbaus, die es zu decken gilt. Um das zu schaffen, brauchen wir unbedingt Ihre tatkräftige Unterstützung. **Wenn Ihnen die Pfarre Münzgraben ein Herzensanliegen ist und Sie die Möglichkeit haben, dann bitten wir Sie um Ihre Spende unter dem Kennwort „Umbau der Pfarre Münzgraben“ auf das Konto der Pfarre Graz-Münzgraben AT22 2081 5032 0040 2414.**

**Vielen Dank und vergelt's Gott!**

## Termine SeniorInnenprogramm

**16. September**

**Ausstellungsbesuch im Diözesanmuseum zum Thema „Maria“**, Treffpunkt beim Museumseingang, Bürgergasse 2

**23. September**

**Kopfnüsse - Stärke dein Gedächtnis**  
Pfarrsaal Münzgraben

**30. September**

**Besichtigung des STYRIA-Centers**, Treffpunkt beim Eingang gegenüber der Stadthalle Graz

**07. Oktober**

**Reisebericht LONDON**  
Pfarrsaal Münzgraben

**14. Oktober**

**Ausflug auf den Schöckl**  
Treffpunkt: 09.00 Uhr am Jakominiplatz

**21. Oktober**

**Grabenpfarre besucht Münzgraben**  
Pfarrsaal Münzgraben

**28. Oktober**

**Vital im Alter**  
Pfarrsaal St. Josef

**04. November**

**Spielenachmittag**  
Pfarrsaal St. Josef

**11. November**

**Besuch der Mohrenapotheke**  
Treffpunkt am Südtirolerplatz

**18. November**

**Kaffeehausbesuch im InCafé**  
Treffpunkt beim Café in der Münzgrabenstraße 84a

**25. November**

**Spielenachmittag**  
Pfarrsaal St. Josef

**02. Dezember**

**Besichtigung der Schutzengelkirche**  
Treffpunkt wird bekanntgegeben

**09. Dezember**

**Advent - gemeinsam singen und feiern**  
Pfarrsaal Münzgraben

**16. Dezember**

**Nachmittag mit Pfarrer Harald Janser**  
Pfarrsaal St. Josef

**2016**

**13. Jänner**

**Ernste und heitere Lesungen verschiedener Autoren**  
Pfarrsaal Münzgraben

**20. Jänner**

**Vital im Alter**  
Pfarrsaal St. Josef

**27. Jänner**

**Spielenachmittag**  
Pfarrsaal St. Josef

**03. Februar**

**Faschingsnachmittag**  
Pfarrsaal Münzgraben

**17. Februar**

**Nachmittag mit Pfarrer Alois Kowald**  
Pfarrsaal Münzgraben

Die SeniorInnentreffen finden immer am Mittwoch statt. Beginn ist jeweils 15.00 Uhr, wenn nichts Anderes angegeben ist.

■ Termine in Münzgraben    ■ Termine in St. Josef    ■ Auswärtstermine

Genauere  
Informationen  
in den Pfarrkanzleien!

Münzgraben T: 0316 / 83 05 81  
St. Josef T: 0316 / 83 02 27



# SUPERBISS

Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde

**Dr. med. univ.  
Birgit Kobinger-Bliemegger**

- FA für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde
- Kieferorthopädie und Zahnregulierungen für Kinder und Erwachsene

Ordinationszeiten:

Dienstag und Donnerstag

13.30 - 18.30 Uhr und nach Vereinbarung

Kastelfeldgasse 50 • 8010 Graz

Telefon: 0316 82 56 12

Mail: birgit.kobinger@inode.at



Steiermärkische  
**SPARKASSE**  
Was zählt, sind die Menschen.

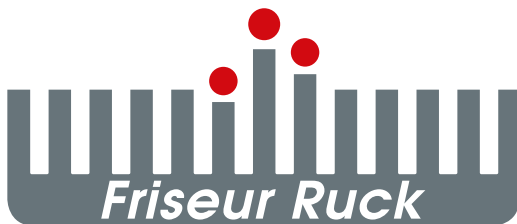
George

Altes  
Banking

# 5:0

**TERMIN DIREKT VEREINBAREN**

 **George.** Das modernste Banking Österreichs.  
mygeorge.at



8010 Münzgrabenstr. 52, T: 0316 / 82 32 82    8283 Bad Blumau 113, T: 03383 / 30 0 33

Öffnungszeiten: Di-Do 8.30-17.30, Fr 8.30-18.00, Sa 8.00-12.00 Uhr  
(Vor Anmeldung wird erbeten)

**Einfamilienhaus zu vermieten**

**ORF-Nähe**

**100m<sup>2</sup> Wfl + 35m<sup>2</sup> Keller (teilw. bewohnbar)**

**+ Nebengebäude**

**ca. 800m<sup>2</sup> Garten**

**€ 1.250,-- Nettomiete pro Monat**

**von privat**

**Tel. 0664 501 8808**

stadthalle@aon.at

# HOTEL STADTHALLE

www.stadthalle.co.at

Graz, Münzgrabenstraße 48, Ecke Steyrergasse, Tel.: 83 77 66

# » J.o.h.a.n.n.e.s «

Appartementhaus  
**BARBARA JOHANNES**

Münzgrabenstraße 101

Pension - Landhaus  
**WOLFGANG JOHANNES**

Münzgrabenstraße 87

# Em. Pfarrer Dr. Leopold Bichler (1928-2015)



Dem gebürtigen Mürzzuschlager Dr. Leopold Bichler war stets die Verbundenheit mit den Menschen ein großes Anliegen, sie war die Motivation für sein Wirken.

Nach seiner Priesterweihe am 8. Juli 1951, der Promotion im Oktober desselben Jahres und einigen Kaplansjahren in Bad Aussee und Graz-St. Andrä wurde er mit 1. Jänner 1971 zum Pfarrer von Graz-St. Josef ernannt. Sein 34-jähriges Wirken als Pfarrer war geprägt vom Bestreben, den Gläubigen der ihm anvertrauten Pfarre stets als Seelsorger in unterschiedlichsten Lebenssituationen beizustehen, besonders auch jenen, die nur lose oder keine Verbindungen zur Kirche hatten. Als Dechant (1973 bis 1989) setzte er im Dekanat Graz linkes Murufer zahlreiche pastorale Initiativen.

Die jährlichen Pfarrwallfahrten nach Mariazell sowie die Kreuzwegandachten am Kalvarienberg in St. Radegund am Palmsonntag, welche er auch im Ruhestand bis einschließlich 2011 als Seelsorger begleitete, waren ihm sehr wichtig.

Seine guten Kontakte zum Grazer Künstler Rudolf Pointner verdankt die Pfarrkirche St. Josef das nunmehr gestaltete Hauptportal.

Dr. Leopold Bichler war Träger des Großen Ehrenzeichens des Landes Steiermark. Die Feier des Joseftages, des Patrons des Landes Steiermark, war ihm ein besonderes Anliegen. Nach seiner Emeritierung übernahm er in der Krankenhauseelsorge der Barmherzigen Brüder in Graz Marschallgasse den priesterlichen Dienst und war beliebter Aushilfspriester in seiner Pfarre St. Josef und im Johannes von Gott Pflegezentrum der Barmherzigen Brüder in Kainbach.

Es war ihm vergönnt, sein Diamantenes Priesterjubiläum in Mariazell und der Pfarre St. Josef zu begehen. Im Spätherbst 2011 verlangte sein gesundheitlicher Zustand die Umsiedelung in das Annaheim der Kreuzschwestern.

Am 3. Juni 2015 legte der verdiente Priester und Seelsorger gestärkt durch das Sakrament der Krankensalbung, sein Leben in die Hände Gottes zurück.

Viele Weggefährten, Priester, Diakone und viele Menschen aus der Pfarrgemeinde und darüber hinaus feierten mit unserem Pfarrer Alois Kowald für ihn am 17. Juni das Requiem. Anschließend wurde er am Zentralfriedhof beigesetzt.

Die Pfarre St. Josef wird ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren!

## Taufen

Das Sakrament der Taufe  
haben empfangen:

Frederick Burkert  
Felicia Fraundorfer  
Otto Johann Glaser  
Emilian Kohlbacher  
Stella Porocnik  
Nico Potocnik

## Verstorbene

In die ewige Heimat  
gingen uns voraus:

Johann Baumhackl (75)  
Leopold Bichler (87)  
Heinz Eibel (58)  
Alois Kamper (80)  
Oleg Kernasenko (89)  
Maria Krainer (89)  
Josefine Mlaker (95)  
Maria Ranftl (93)  
Franziska Rumpf (89)  
Walter Sabukoschek (80)  
Melitta Schloffer (61)  
Anton Schwarz (84)  
Barbara Zycha (72)  
Marko Prusac (79)

<b>13.09.</b> Sonntag	<b>Fatimamesse</b> 18.30 Uhr, Kirche Münzgraben	<b>11.10.</b> Sonntag	<b>Festmesse zum 30-jährigen Bestehen des Guatemalakraises</b> 09.30 Uhr, Kirche Münzgraben	<b>15.11.</b> Sonntag	<b>Elisabethsonntag</b> 09.30 Uhr, Hl. Messe gestaltet vom Sozialkreis und Kinderliturgiekreis, Kirche Münzgraben
<b>20.09.</b> Sonntag	<b>Kultur im Pfarrverband*</b> <b>Bildermix - Ausstellung zum Foto-Wettbewerb 2015</b> 11.00 Uhr, Vernissage im Pfarrsaal Münzgraben.	<b>13.10.</b> Dienstag	<b>Fatimamesse</b> 18.30 Uhr, Kirche Münzgraben	<b>Spielzeugflohmarkt</b> 10.30 - 12.00 Uhr, Albertussaal Münzgraben	<b>21.11.</b> Samstag
<b>24.-26.09.</b> Donnerstag-Samstag	<b>41. Fußwallfahrt nach Mariazell</b> 04.30 Uhr, Abmarsch beim Gasthaus Martinelli auf der Leber	<b>18.10.</b> Sonntag	<b>Kultur im Pfarrverband*</b> <b>Heinrich Ignaz Franz Biber: Missa Salisburgensis</b> 20.00 Uhr, Abendmusiken Mariahilf zu Gast in der Kirche Münzgraben Leitung: Herbert Bolterauer	<b>Kathreintanz</b> 20.00 Uhr, Albertussaal Münzgraben Die Vereinigung der Jugendfreunde Münzgraben lädt sehr herzlich zum Tanzfest ein!	<b>28.11.</b> Samstag
<b>26.09.</b> Samstag	<b>Eintages-Fußwallfahrt nach Mariazell</b> 05.00 Uhr, Abfahrt vor der Kirche St. Josef	<b>01.11.</b> Allerheiligen	<b>Hochfest</b> 09.30 Uhr, Hochamt, Kirche Münzgraben 15.00 Uhr, Gräbersegnung, St. Peter Stadtfriedhof	<b>Advent in St. Josef</b> 16.00 - 18.30 Uhr, Einstimmung auf den Advent, Kirchplatz St. Josef 18.30 Uhr, Adventkranzsegnung und hl. Messe, Kirche St. Josef	<b>Adventkranzbinden</b> 16.00 - 18.00 Uhr, Jungscharraum Münzgraben <b>Adventkranzsegnung</b> 18.30 Uhr, Kirche Münzgraben, anschließend Agape
<b>27.09.</b> Sonntag	<b>Buswallfahrt nach Mariazell</b> 09.00 Uhr, Abfahrt vor der Kirche St. Josef	<b>02.11.</b> Montag	<b>09.30 Uhr, Hochamt, Kirche St. Josef</b>	<b>VORAUSSCHAU</b>	<b>01. und 15.12.</b> Dienstag
<b>Wallfahrermesse</b> 16.00 Uhr, Gnadenaltar in der Mariazeller Kirche	<b>27.09.</b> Sonntag	<b>02.11.</b> Montag	<b>02.11.</b> Montag	<b>Rorate</b> 06.00 Uhr, Kirche St. Josef Die 08.00 Uhr-Messen entfallen!	<b>02., 09. und 16.12.</b> Mittwoch
<b>27.09.</b> Sonntag	<b>Pfarrfest Münzgraben</b> 09.30 Uhr, Festmesse, anschließend Unterhaltungsprogramm im Pfarrgarten. <b>Wichtig:</b> In St. Josef entfällt die Messe.	<b>06.11.</b> Freitag	<b>Allerseelen</b> 18.30 Uhr, Totengedenken Kirche Münzgraben	<b>02., 09. und 16.12.</b> Mittwoch	<b>Rorate</b> 06.00 Uhr, Kirche Münzgraben Die 08.00 Uhr-Messen entfallen!
<b>02.10.</b> Freitag	<b>02.10.</b> Freitag	<b>06.11.</b> Freitag	<b>18.30 Uhr, Totengedenken mit musikalischer Gestaltung: Faist Requiem unter der Leitung von Frau Elfriede Stickler, Kirche St. Josef</b>	<b>05.12.</b> Samstag	<b>Nikolausbesuche</b> 16.00 - 20.00 Uhr, Anmeldung in den Pfarrkanzleien
<b>Gebetsnacht</b> 17.45 Uhr, Kirche Münzgraben	<b>04.10.</b> Sonntag	<b>08.11.</b> Sonntag	<b>08.11.</b> Sonntag		
<b>04.10.</b> Sonntag	<b>Flohmarkt mit kleinem Herbstfest</b> 08.00 - 13.00 Uhr, Pfarrsaal und Kirchplatz St. Josef bei jedem Wetter	<b>Kultur im Pfarrverband*</b> <b>Due bassi in concerto</b> 16.00 Uhr, Robert Schöck und Jörg Zazworka   Bass, Elisabeth Fritzl   Klavier Oberkirche Münzgraben	<b>13.11.</b> Freitag		
<b>Erntedankgottesdienst</b> 09.30 Uhr, Kirche St. Josef und Kirche Münzgraben	<b>10.10.</b> Samstag	<b>13.11.</b> Freitag	<b>13.11.</b> Freitag		
<b>10.10.</b> Samstag	<b>Sendungsfeier der neuen Pastoralassistentin</b> <b>Michaela Trummer</b> 15.00 Uhr, Grazer Dom	<b>Kultur im Pfarrverband*</b> <b>Wolność! - Eine satyrische Lebensreise   Cabaret Sauvignon</b> 19.30 Uhr, Albertussaal Münzgraben			

Allfällige Änderungen entnehmen Sie bitte Aushängen in den Pfarren, auf der Pfarrverbandswebsite oder den Verlautbarungen in den Sonntagsmessen.

■ Termine in Münzgraben ■ Termine in St. Josef ■ Termine im Pfarrverband

\* Weitere kulturelle Veranstaltungen in unserem Pfarrverband entnehmen Sie dem Kulturprogramm 2015 (in den Schriftenständen der Kirchen) oder unserer Website.

Genauere Informationen in den Pfarrkanzleien!

Münzgraben T: 0316 / 83 05 81  
St. Josef T: 0316 / 83 02 27

## Münzgraben

## St. Josef

Heilige Messen	Samstag: 18.30 Uhr Sonntag: 08.00, 09.30 und 18.30 Uhr Feiertag: 08.00, 09.30* und 18.30 Uhr *entfällt am Stefanitag, Oster- und Pfingstmontag. Wochentag: Mo und Mi   08.00 Uhr Di und Do   18.30 Uhr 1. Fr im Monat   18.30 Uhr (Gebetsnacht).	Samstag: 18.30 Uhr Sonntag/Feiertag: 09.30 Uhr Wochentags: Di   08.00 Uhr Mo, Mi und Fr   18.30 Uhr 1. Fr im Monat (siehe Münzgraben)
Rosenkranzgebet	täglich um 17.45 Uhr	jeweils vor der Abendmesse um 17.45 Uhr
Vesper (Gotteslob der Kirche)	Samstag, 19.30 Uhr in der Annenkapelle	
Anbetungsstunden	Donnerstag nach der Abendmesse bis 19.30 Uhr	Mittwoch nach der Abendmesse bis 19.30 Uhr
Gebetsnacht	Jeden ersten Freitag im Monat ab 17.45 Uhr in der Kirche Münzgraben, hl. Messe in St. Josef entfällt	
Beichtgelegenheit	Erster Freitag im Monat (Gebetsnacht) immer vor der Messe von 17.45 Uhr bis 18.15 Uhr	nach Vereinbarung
Kinderwortgottesdienste	Siehe Aushang vor der Kirche	

Gottesdienste

Pfarramt	Röm.-kath. Pfarre Münzgraben Zum Unbefleckten Herzen Mariens Münzgrabenstraße 61, 8010 Graz Telefon: 0316 / 83 05 81, Fax: 0316 / 83 05 81-64	Röm.-kath. Pfarre Graz-St. Josef Schönaugürtel 41, 8010 Graz Telefon: 0316 / 83 02 27, Fax: 0316 / 83 02 27-32
Pfarrkanzlei	Mo - Fr: 09.00 - 12.00 Uhr Di: 16.00 - 18.00 Uhr	Di, Do: 08.30 - 11.30 Uhr Mi: 15.00 - 17.00 Uhr
E-Mail	graz-muenzgraben@graz-seckau.at	graz-st-josef@graz-seckau.at
Internet	<b>mj.graz-seckau.at</b>	
Pfarrer und Moderator	Alois Kowald, Telefon: 0676 / 8742 6095 E-Mail: alois.kowald@utanet.at; Terminvereinbarungen über die Pfarrkanzleien	
Pfarrer	Harald Janser, Telefon: 0676/8742 6611, Terminvereinbarung telefonisch	
Pastoralassistentin/Diakon	Michaela Trummer, Telefon: 0676 / 8742 6979	Rainer Hau Eisen, Telefon: 0676 / 8742 7456
PfarrsekretärIn	Maria Konrad	Thomas Weinhappl
Organist	Jörg Zazworka, Telefon: 0676 / 8742 8963	
Sozialdienst der Pfarre	Michaela Trummer, Do: 15.00 - 17.00 Uhr	Rainer Hau Eisen (Tel. Vereinb.: 0676/8742 7456) Mi: 09.00 - 11.00 Uhr u. 15.00 - 16.00 Uhr
Kirchenbeitrag/Tel.-Beratung	Data Communication Center, Telefon: 0316 / 8031, Montag - Freitag: 08.00 - 18.00 Uhr	

Wir sind für Sie da

Ministranten	Nach Vorankündigung	Treffen nach Vereinbarung
Jungschar	Freitag, 17.30 - 18.45 Uhr	Treffen nach Vereinbarung
Jugend	Freitag, 19.00 - 21.00 Uhr	
Münze-Mäuse - EKi-Treff bis 4 J.	Mittwoch, 09.00 - 11.00 Uhr, im Pfarrsaal	Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, pfarrübergreifend an den Angeboten beider Pfarren teilzunehmen!
Kirchenchor	Dienstag, 19.15 Uhr im Pfarrsaal	
Alttestamentliche Bibelrunde	Dienstag, 17.00 - 18.00 Uhr, vierzehntägig	
Legio Mariae	Dienstag, 16.00 Uhr	Dienstag, 16.00 Uhr
SeniorInnenrunde	Treffen an jedem Mittwoch um 15.00 Uhr in Münzgraben oder St. Josef (anderer Ort lt. Programm bzw. nach Vereinbarung; keine Treffen von Juli - August).	
Vinzenzgemeinschaft	Treffen nach Vereinbarung	Treffen nach Vereinbarung
Vereinigung der Jugendfreunde	jugendfreunde-muenzgraben.at	
Guatemalakrais	Treffen nach Vorankündigung	

Angebote der Pfarren

Genauere  
Informationen  
in den Pfarrkanzleien!

Münzgraben T: 0316 / 83 05 81  
St. Josef T: 0316 / 83 02 27



01



02



03



04



05



06



07



08



09



10



11



12



13



14



15